



Liebe Freund:innen und Verwandte,
liebe Mitschwester:n und Mitbrüder,
liebe Unterstützer:innen,
liebe Christophoraner:innen und Ehemalige!

„Alle suchen ihren Vorteil und nicht die Sache Jesu Christi“ (Phil 2,21)

Wir leben in Chaos-Zeiten. Die Welt ist im Krisen-Modus. Haben wir die Mitte verloren? Wie erkenne ich den Sinn, der mir hilft, mich nicht zu verzetteln und die richtigen Prioritäten zu setzen?

Wer zuerst?

Im Nord-Neuköllns Straßenverkehr gilt: Statt rechts vor links oft „Ich vor Du“. Seit vielen Jahren stemmen wir uns nun schon gegen Egoismus mit der Einladung Jesu: „Sucht zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, dann wird euch alles andere dazu gegeben“ (Mt 6,33). „**Gott zuerst!**“ Wie oft durften wir diese Zusage ganz praktisch erleben! Da, wo wir uns konkret für Arme, Geflüchtete, Bedürftige einsetzen, werden wir oft sehr beschenkt. Neue und treue Mitarbeitende, überraschende Unterstützungen, lustige Fügungen! „Reich Gottes“ passiert, weil so viele ihre Zeit, ihr Gebet, ihren Einsatz und auch ihr Geld mitbringen. Wir sind in vielen Herausforderungen sehr **beschenkt!**

Und trotzdem - zugegeben - ertappen wir uns immer wieder dabei, doch zuerst dem eigenen Reich und der eigenen Gerechtigkeit anzuhängen. Da hilft zuweilen ein prophetischer Zwischenruf. Lissy und Samuel waren bei einem Seminar mit der Missionarin Jacky Pullinger in Marburg dabei. Sie wirkt im Befreiungsdienst mit Drogenabhängigen in Honkong. Pullinger: „Verkündet den Armen gute Botschaften. Verkündet, was sie brauchen und nicht, was wir denken, dass sie brauchen.“

Was wir brauchen! Wir erleben es als kostbar, dass es in der Gesamt-Pfarrei Heilige Drei Könige so eine Vielfalt von Glaubenskursen, Gebetsformen und Austausch-Gruppen gibt. Es sind Zusammenkünfte, in denen Gott tatsächlich für alle Fragen und Lebensbereiche gesucht wird.



„Quatschen über Gott und die Welt“, rechts die neue Jugendreferentin Angelika Kießig Foto: Nina Hoffmann

Es bleibt ein Abenteuer, den Heiligen Geist durch Worte der Bibel zu uns sprechen zu lassen! Und dabei immer neu und mehr zu entdecken, wie Gott ein Herz für uns hat. Gottes Herz schlägt besonders für Schwache. Eine **Option für die Armen!**

Wir zusammen

Ein Gegenkonzept zu „ich zuerst“ ist ein gutes Miteinander, ein „Wir zusammen“. Das zeigte z.B. der **Gesprächsabend der Bürgerstiftung** „Nahost in Neukölln“. Lissy und Kalle waren für Moderation angefragt. Es ging um die Auswirkungen des nahost-Konfliktes in unseren Straßen, z.B. im Zusammenleben zwischen Juden und Palästinensern. Der Austausch war wohlwollend und respektvoll. Mehr noch: Podium und Publikum waren bereit, über kulturelle und politische Differenzen hinweg, Brücken zu schlagen. Es tat gut, Hoffnung zu spüren!

„Wir zusammen“ - Verschiedenheit und Buntheit in unseren Zusammenkünften wertschätzen. Ob bei **„Essen ist fertig“** die Tischgemeinschaft mit über 100 Gästen und 15 Helfer:innen; oder die Teams der Pallotti-Mobil Mitarbeitenden; oder die Kurs-Teilnehmer:innen von lebensfroh! oder dem 12-Schritte-Selbsthilfeprogramm; ob Mitfeiernde der Gottesdienste oder die Kinder- und Jugendgruppen....: Wer nach St. Christophorus kommt, sieht eine feine, kraftvolle, schöne Buntheit von Gottes Schöpfung versammelt.





<https://www.neukoelln-plus.de/wp-content/uploads/2024/05/Nahost-in-Neukoelln.jpg>

Was zählt wirklich?

Wir mussten **Abschied nehmen** von 2 Urgesteinen von St. Christophorus. Gabriela Pawlak hat Jahrzehnte unsere Kita und bis zum Schluss unsere Gemeinde geprägt. Stella Billert war als Erzieherin ein Gesicht unserer Kita und hat viele Gemeindefeste mit ihren starken Boogie-Woogie-Tänzen bereichert. Was im Leben zählt – die Prioritäten sortieren sich unwillkürlich neu bei jeder ernsten Erkrankung oder bei einem Trauerfall

Egal wie dunkel die Welt erscheinen mag, die Sehnsucht nach Licht bleibt bestehen. Das zeigen die zahlreichen **Erwachsen-Taufen**, die es zu Ostern in St. Clara und St. Christophorus gab, meist junge Personen. Und es gibt immer neue Interessierte. Im Zusammenhang mit der **Firmung** kürzlich kommt bei vielen neu die Gretchen-Frage auf: Wie hältst Du es mit der Religion?

Runterfahren und wieder hoch

Vor einigen Monaten „hörte“ Kalle nachts das klare Wort: „Bei Pallotti-Mobil runterfahren, was Ihr runterfahren könnt. Wenn ICH, Jesus will, fahre ich es wieder hoch.“ So waren wir vorbereitet, doch in der Welle überrascht. Mit der Umorientierung von Nieves wird das starke Projekt lebensfroh! auslaufen. Anne wechselt zur Caritas. Mit dem Ruhestand von Sylvia endet die gut besuchte Kleiderkammer. Die Räume werden vom Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) übernommen. Euch allen sei mehr wie 1001-Dank!

Durch die massiven Kürzungen in Berlin im sozialen Bereich sind wir bei unserer Bildungsstätte **JACK** für geflüchtete und schutzbedürftige Frauen krass betroffen. Trotz intensiver Suche ist es uns nicht gelungen, einen neuen Träger zu finden. Derzeit erlernen 88 Schülerinnen aus 30 verschiedenen Ländern die deutsche Sprache. In der Kindebetreuung sind 13 Kinder. Die letzten Kurse werden im September stattfinden. Der Verlust tut weh, besonders angesichts der aktuellen aufgeladenen politischen Stimmung gegen Migration. 11 starke Jahre -

wir können nur allen danken, besonders Daniela Dachrodt für ihren umsichtigen Dienst als Leiterin.

Unser Bauleiter Yakob wird Ende nächsten Jahres in den Ruhestand gehen. Wir werden den Bereich **Bau und Reno** verkleinern und das „**Soziale Catering**“ mit Rodolfo als Koch verstärken, Halleluja! Bei „Essen ist fertig!“ werden monatlich 1000 warme Mahlzeiten an Bedürftige und hungrige Menschen ausgegeben.

Wer uns bei der aktuellen Dynamik weiter **unterstützen** will, spende bitte allgemein an Pallotti-Mobil e.V., damit wir die Gelder zielgerichtet einsetzen können. DANKE!

Bei „**JESUS WORKS!**“ gibt es neue Akzente. Unsere neue Jugendreferentin Angelika Kießig versucht hier ein Berufs- und Berufungs-Coaching für junge Menschen zu entwickeln, die nach der Schule oder einem Schulabbruch nicht so genau wissen, wie weiter. Sie können sich in verschiedenen Bereichen wie Handwerk, Kochen, soziale Arbeit ausprobieren und vielleicht tiefer entdecken, was der Zimmermann Jesus, der Fischer Petrus und die Purpurchändlerin Lydia mit ihrer Lebensberufung zu tun haben können.

Spätestens nach dem 70.sten Geburtstag, **also im Sommer 2028**, möchte Kalle aus dem operativen Basisgeschäft der Gemeinde umsteigen in neue Aufgaben im Reich Gottes. Dazu passt, dass sich Lissy von Hos 10,12 stark herausgefordert erlebt: „**Nehm Neuland unter den Pflug!**“. Die **Kinderfreizeit** diesen Sommer übergeben wir anschließend an Engagierte, die dieses fantastische Projekt weiterführen wollen!

Neuland

Der neue Pfarrei-Kirchenmusiker Thorsten Putscher hat in St. Eduard das Weihnachtsoratorium aufgeführt und in St. Christophorus die Johannes-Passion – die Kirchen jeweils richtig voll. Sein Traum ist jetzt Haydns Schöpfung, mit der er auch die ökologische Frage in den Mittelpunkt stellen will. Für ihn ist **Kirchenmusik auch Verkündigung**.

Diesen Sommer planen viele freikirchlichen Geschwister auf den Straßen und Plätzen Berlins die frohe Botschaft zu verkündigen. Vinzenz Pallotti liebte mit seinem **universalen Apostolat** auch öffentliche Auftritte. Nichts ist in dieser Weltsituation aktueller wie „**die Sache Jesu Christi**“, Nächstenliebe und Wahrheit statt Hass und Lüge.

Das **Wort zum Sonntag** in der ARD spricht Lissy am 14.9. / 12.10. / 21.12. Auf eigenen Wunsch hat sie es nach fast 10 Jahren an eine Nachfolgerin übergeben.

In herzlicher Verbundenheit

Eure Pallottis

Lissy Gießel Kalle Senz